

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 27.12.2010
Dezernat IV	Amt FB 40	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0313/10

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	11.01.2011	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	15.02.2011	öffentlich
Stadtrat	03.03.2011	öffentlich

Thema: Lehrer-Ausbildung in Magdeburg

Mit Beschluss-Nr. 542-22(V)10 (A0111/10) hat der Stadtrat wie folgt beschlossen:

1. Die Schließung der Lehramtsstudiengänge in Magdeburg war falsch.
2. Der Stadtrat appelliert an das Land, diese Entscheidung rückgängig zu machen und unterstützt alle Bestrebungen der Universität, diese erneut zu etablieren.
3. Dazu wird der Oberbürgermeister beauftragt, Gespräche mit den zuständigen Gremien zu führen.

Anfang September fand hierzu mit dem Rektor der Otto-v.-Guericke-Universität, dem Bürgermeister und dem FBL 40 ein die Thematik erörterndes und vorbereitendes Gespräch statt. Der Rektor äußerte sich folgendermaßen:

Die Berufsschullehrerausbildung in Magdeburg beschränkt sich zz. auf die Fächer Englisch, Ethik, Mathematik und Sport. Die Begrenzung auf diese Fächer führt zu einer reduzierten Studienplatznachfrage und ist damit ein Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Universitäten. Die Wiedereinführung der Fächer Deutsch und Sozialkunde würde das ändern und gleichzeitig dem Bedarf von Schule und Wirtschaft besser gerecht werden.

Neue Zielvereinbarungen sollten deshalb die o. g. Erweiterungen an Fächern beinhalten. Erste Gespräche zwischen Kultusministerium und Universität fanden im Oktober 2010 statt.

Am 21.Oktober dieses Jahres gab es ein Gespräch zwischen der Kultusministerin und dem Oberbürgermeister. Im Ergebnis dessen hat das Kultusministerium in einem Schreiben an den Oberbürgermeister vom 29.11.2010 über den aktuellen Stand wie nachfolgend informiert:

„ ... im Nachgang zu ihrem Gespräch mit Frau Kultusministerin Prof. Dr. Wolff am 21.Oktober 2010, bei dem Perspektiven der Lehrerausbildung in Sachsen-Anhalt, insbesondere auch an der Otto-von-Guericke-Universität erörtert wurden, darf ich seitens des Ministeriums folgende Punkte zusammenfassend festhalten:

Das Land Sachsen-Anhalt beabsichtigt, grundsätzlich den mit den einschlägigen Strukturentscheidungen und Zielvereinbarungen mit den Universitäten 2004/05 eingeschlagenen Weg der Profildifferenzierung in der Lehrerausbildung zwischen den beiden Universitäten fortzusetzen. Dies bedeutet, dass auch künftig die Studiengänge für die Lehrämter an allgemein bildenden und an den Förderschulen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Studiengänge für das Lehramt an berufsbildenden Schulen an der

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg angesiedelt bleiben sollen. Dies geschieht auch im Hinblick auf die mittelfristig prognostizierte demografische Entwicklung im Land.

Zugleich wurde die Profilierung entsprechend den getroffenen Zielvereinbarungen weiterentwickelt: Bedingt durch die Konzentration der universitären ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge in Magdeburg werden die Studiengänge für die Lehrämter an Sekundarschulen und an Gymnasien mit Fächerkombinationen mit Wirtschaft oder Technik beginnend mit dem Wintersemester 2009/10 ebenfalls an die Otto-von-Guericke-Universität verlagert. Damit erhöht das Land die geplante jährliche Ausbildungskapazität in der Lehrerbildung am Standort Magdeburg von 70 auf 120 Studienplätze.

Das Studium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen soll inhaltlich weiterentwickelt werden. Hier plant das Land im Einvernehmen mit der Universität die Erweiterung des Spektrums der allgemein bildenden Zweifächer um die Fächer Deutsch, Sozialkunde und Evangelische Religion (letzteres in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität und in Absprache mit den evangelischen Kirchen). Außerdem ist mit Blick auf die wachsende gesellschaftliche Bedeutung der Gesundheits- und Pflegeberufe die Entwicklung einer entsprechenden zusätzlichen beruflichen Fachrichtung an der Universität Magdeburg vorgesehen. Auch dies soll in Kooperation mit der Hallenser Universität geschehen, wo ein Studienangebot auf diesem Gebiet außerhalb der Lehrerbildung bereits erfolgreich etabliert worden ist.

Die mit der Erhöhung der Ausbildungskapazität und der Erweiterung des Fächerspektrums verbundene notwendige Umverteilung von Lehr- und Forschungsressourcen innerhalb der Universität wird seitens des Landes seit dem Jahr 2009 mit der Erhöhung des Budgets der Otto-von-Guericke-Universität unterstützt. Das Kultusministerium ist darüber hinaus bereit, begleitend weitere Mittel zur Verbesserung der Lehre in der Lehrerbildung aus dem Hochschulpaket für diese Entwicklung bereitzustellen, sofern die Universität hierfür erfolversprechende Konzepte entwickelt.

Über die Einzelheiten der künftigen Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für die Lehrerbildung wird derzeit im Zuge der Erarbeitung der Zielvereinbarungen zwischen dem Ministerium und den Rektoraten der beiden Universitäten verhandelt. Nach dem bisherigen Verhandlungsverlauf bin ich optimistisch, dass es uns gelingen wird, auch an der Otto-von-Guericke-Universität die Lehrerbildung qualitativ und quantitativ zu stärken...

Fazit:

Der vom Rektor der Otto-von-Guericke-Universität eingeforderten Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit trägt die angekündigte Weiterentwicklung der Zielvereinbarungen, die Erweiterung der allgemein bildenden Zweifächer und die Einführung einer zusätzlichen Fachrichtung (Gesundheits- und Pflegeberufe) grundsätzlich Rechnung.

Dr. Koch